



Gratias ago Tibi Domino Deo Nostro!  
Ich danke Dir, Herr, unser Gott!

*Letzter Satz in den Lebenserinnerungen  
von P. Richard*



Unser Heiland Jesus Christus hat unseren Mitbruder

## **P. Richard Franz Zehrer**

### **Salvatorianer**

am 17. April 2026 im Alter von 96 Jahren zu sich in die Ewigkeit gerufen.

Der am 4. August 1929 mit dem Taufnamen Franz geborene P. Richard Zehrer wuchs in der Gemeinde Kehlen am Bodensee auf. Nach dem Abitur in Friedrichshafen trat er 1949 in das Noviziat in Passau ein und schloss sich am 8. Dezember 1950 mit der ersten Profess der Ordensgemeinschaft an. Es folgte das Theologiestudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Passau. Im September 1955 wurde er in Romanshorn/ Schweiz zum Priester geweiht. Schon bald danach übernahm P. Richard leitende Aufgaben in der Ordensgemeinschaft und übte diese bis ins hohe Alter aus: 1956 wurde er Verwalter des großen Ausbildungshauses in Passau. Von 1965 bis 1969 war er Superior des Hauses und als Rektor für die Ordensstudenten zuständig. In dieser Zeit begleitete er zahlreiche junge Salvatorianer und prägte sie nachhaltig auf ihrem Lebensweg.

Zweimal hatte er das Amt des Generalvikars unserer Ordensgemeinschaft inne und war damit Stellvertreter des Generaloberen in Rom. Insgesamt zehn Jahre leitete er als Provinzial die Süddeutsche Provinz. Hinzu kamen Aufgaben als Superior unseres Klosters in Lochau und von 1996 bis 2009 als Verwalter der Süddeutschen Provinz. In dieser Funktion war er einer der Wegbereiter der Vereinigung der beiden deutschen Provinz im Jahr 2009.

P. Richard hat sich in die ihm übertragenen Aufgaben einspannen lassen. Er hatte die Fähigkeit zu leiten und zu organisieren. Er hat sich aber bis zum Schluss einen kritischen Blick auf sich selbst bewahrt. Die Frage: „Wer bin ich als Mensch und als Ordensmann?“ ließ ihn bis zu seinem Tod nicht los. Diese Frage hat in ihm gearbeitet. Die, die ihn länger begleitet haben, wussten darum.

Die Arbeit P. Richards in der Gemeinschaft war maßgeblich davon geprägt, dass es um den Umbau des Ordens ging: Äußerlich, indem verschiedene Häuser unter seiner Leitung tatsächlich umstrukturiert wurden. Innerlich, indem in seiner Zeit als Generalvikar und als Provinzial die Beschlüsse des 2. Vatikanischen Konzils umgesetzt werden mussten. Als Christ und Ordensmann war P. Richard einer, der für seine Überzeugungen eintrat und überzeugend lebte. Dabei hatte er das Wohl der Menschen im Blick, die ihm anvertraut waren: seien das die Mitbrüder, die Menschen, die er seelsorglich begleitete, oder seine Familie.

In den 30er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts war er in einer katholischen Familie aufgewachsen, die ihren Glauben auch in dunkler Zeit sichtbar gelebt hat. Sein Vater war früh verstorben. Seine Mutter hat dann die Familie mit klarer Haltung durch die schwierige Zeit geführt. Das Vorbild der Mutter, deren Religiosität, ihr Einsatz für andere und ihre Klarheit, hat die Persönlichkeit von P. Richard tief geprägt. So wollte er auch leben und hat so gelebt. Die Familie blieb über alle die Jahre hinweg ein Angelpunkt in seinem Leben.

Die Ordensgemeinschaft und die Familie verlieren mit P. Richard einen Menschen, der uns viel bedeutet hat und uns geprägt hat. Wir danken allen, die ihm über viele Jahre die Treue gehalten und ihn begleitet haben. Wir danken den Mitarbeitenden im Alfons Hoffmann Haus, in dem er die letzten Monate gelebt hat, und dem Klinikum Großhadern, wo er auf seinem letzten Weg liebevoll unterstützt wurde. Wir bitten um das Gebet für P. Richard.

**Die Salvatorianer der Deutschen Provinz  
Die Angehörigen**

München, den 18. April 2026

Das Requiem feiern wir am Donnerstag, 23. April um 12.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Willibald / München.  
Die Beisetzung ist anschließend am 23. April um 14.15 Uhr auf dem Waldfriedhof „Alter Teil“ / München.  
*Statt Kranz- und Blumenspenden bitten wir um eine Spende für die Arbeit von Salvatorianer weltweit*  
DE45 7509 0300 0002 3336 19 Stichwort: P. Richard